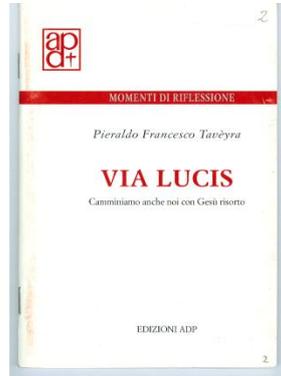


Der Lichtweg von Pieraldo Francesco Tavèyra ***Gehen auch wir mit dem Auferstandenen Jesus*** ***in Momenti di Riflessione 21***



Übersetzt aus dem Italienischen von Maximilian Bogner

Beinhaltet sehr viele Dokumente der Kirche (Schriftstellen und Gebete),

mit anderer Aufteilung der Stationen:

1. Station: Jesus ist auferstanden vom Tod.
2. Station: Der auferstandene Christus drückt in sein Leinentuch sein Angesicht.
3. Station: Der Auferstandene erscheint seiner Mutter.
4. Station: Die Engel verkünden den frommen Frauen die Auferstehung Jesu.
5. Station: Jesus erscheint der Maria Magdalena.
6. Station: Maria Magdalena überbringt den Aposteln die Botschaft der Auferstehung Jesu.
7. Station: Jesus begleitet die zwei Jünger von Emmaus.
8. Station: Jesus erscheint den Aposteln im Abendmahlsaal.
9. Station: Jesus zeigt seine Wundmale dem Apostel Thomas.
10. Station: Jesus schenkt seinen Frieden den Aposteln.
11. Station: Jesus zusammen mit den Aposteln am See Genesareth.
12. Station: Jesus überträgt dem Petrus das Amt des Ersten.
13. Station: Jesus beauftragt die Apostel, zu predigen.
14. Station: Jesus fährt zum Himmel auf und sendet den Heiligen Geist.

Am Schluss die Tagesgebete aus dem deutschen Messbuch

Anfangsgebet

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen

A Amen

V Mit der österlichen Festlichkeit, dessen Gedächtnis der Triumph Christi über den Tod darstellt, ist unsere Seele durchdrungen von innerster Freude. Und wir dürfen glücklicherweise daran denken, dass auch wir zusammen mit dem Erlöser auferstehen sollten von einem kalten und untätigem Leben zu einem mehr heiligem und eifrigem Leben, indem wir uns alle Gott mit Großmut darbieten und diese elende Welt vergessen, um nur nach dem Himmel zu streben: „Wenn ihr mit Christus auferstanden seid, sucht die Dinge dort oben ...“ (nach Kol 3,1 in Mediator Dei von Papst Pius XII.)

Entdecken wir wieder das Ereignis von Ostern, den Sonntag ohne Untergang für die ganze Kirche und für jeden von uns. Ostern schließt die Welt, die ganze Schöpfung, welche Stöhnt und leidet und sich erneuert, sich befreit von der Sklaverei des Verderbens. (nach Röm 8,19-23) Beginnen wir diesen unseren Osterweg mit einem gebührenden Akt der Reue. *(Pause)*

V Herr, der den Apostel den Heiligen Geist für die Vergebung der Sünde geschenkt hat, erbarme dich unser.

A erbarme dich unser

V Christus, der du dem reumütigen Petrus deine Vergebung geschenkt hast, erbarme dich unser.

A erbarme dich unser

Herr, der du zu Maria Magdalena gesagt hast: Dein Glaube hat dich gerettet, geh in Frieden“, erbarme dich unser

A erbarme dich unser

Ostersequenz

Dem Osterlamm, das geopfert wurde, / weihet, ihr Christen, das Opfer des Lobes!

Das Lamm erlöste die Schafe. / Christus, der ohne Schuld,

versöhnte die Sünder mit dem Vater.

Tod und Leben stritten im Kampf, / wie nie einer war:

Der Fürst des Lebens, der starb, / regiert als Lebendiger.

Sag uns, Maria: / Was hast du auf dem Wege gesehen?

Ich sah das Grab Christi, der lebt,

und die Herrlichkeit des Auferstandenen.

Ich sah die Engel, die mir Kunde gaben; / das Schweiß Tuch und die Linnen.

Auferstanden ist Christus, meine Hoffnung.

Er geht euch nach Galiläa voran.

Wir wissen: Christus ist wahrhaft von den Toten erstanden.

Du Sieger, König, erbarme dich unser. Amen. Halleluja. (Ostersequenz vom Ostersonntag)

1. Station
Jesus ist auferstanden vom Tod.

*V Es rufe zum Herrn die ganze Erde,
A Christus ist erstanden, Halleluja.*

Lesung:

Josef nahm Jesus und hüllte ihn in ein reines Leinentuch. Dann legte er ihn in ein neues Grab, das er für sich selbst in einen Felsen hatte bauen lassen. Er wälzte einen großen Stein vor den Eingang des Grabes und ging weg.

Nach dem Sabbat kamen in der Morgendämmerung des ersten Tages der Woche Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Plötzlich entstand ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf (Mt 27, 50-60; 28,1-2)

Meditation:

„Tiefes Schweigen herrscht heute auf Erden, tiefes Schweigen und Stille. Tiefes Schweigen, weil der König ruht. Furcht hat die Erde gepackt und sie ist verstummt, weil Gott — im Fleisch — in Schlaf gesunken ist und Menschen aufgeweckt hat, die seit unvordenklicher Zeit schliefen [...] Er geht auf die Suche nach Adam, unserem Stammvater, nach dem verlorenen Schaf. Besuchen will er, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes. Er kommt, um den gefangenen Adam und die mitgefangene Eva von ihren Schmerzen zu erlösen, er, der zugleich ihr Gott und ihr Sohn ist [...] ,Deinetwegen wurde ich dein Sohn, ich, dein Gott [...] Wach auf, Schläfer... Ich habe dich nicht geschaffen, damit du im Gefängnis der Unterwelt festgehalten wirst. Steh auf von den Toten! Ich bin das Leben der Toten“ (Alte Homilie zum Karsamstag).

„O wahrhaft selige Nacht“, jubelt das „Exsultet“ der Ostervigil, „dir allein war es vergönnt, die Stunde zu kennen, in der Christus erstand von den Toten“. In der Tat war niemand Augenzeuge des Ereignisses der Auferstehung selbst, und kein Evangelist schildert sie. Niemand konnte sagen, wie sie äußerlich vor sich ging. Noch weniger aber konnte ihr inneres Wesen, der Übergang in ein anderes Leben, durch die Sinne wahrgenommen werden. Obwohl sie ein Ereignis war, das sich durch das Zeichen des leeren Grabes und durch die Wirklichkeit der Begegnungen der Apostel mit dem auferweckten Christus feststellen ließ, bleibt die Auferstehung in dem, worin sie über die Geschichte hinausgeht, im Herzen des Glaubensmysteriums. (Katechismus der Katholischen Kirche Nr. 635b und 647)

Lasset uns beten:

- Für die Kirche, dass jeder Tag eine frohe Erfahrung der Auferstehung Jesu werde,
Christus, unser Ostergeheimnis, erhöre uns.

- Für alle Menschen, dass die Osterbotschaft von den Menschen gehört werde mit lebendigem Glauben, offener Hoffnung und glühender Liebe:
Christus, unser Ostergeheimnis, erhöre uns.

- Für uns, die wir vereint sind im Gebet, dass wir der Einladung des Apostels folgen, um die Auferstehung Jesu mit dem Brot der Einfachheit und der Wahrheit zu feiern:
Christus, unser Ostergeheimnis, erhöre uns.

V Gewähre deinem Volk, barmherziger Gott, zu verkünden den Ruhm des auferstandenen Herrn, denn in ihm, dem universellen Sakrament des Heils, erhalte es die Geschenke des Neuen Lebens. Durch Christus unsern Herrn. (Oration Di 2. Woche Osterzeit, italienische Ausgabe)

A Amen

*Königin des Himmels, freue dich, Halleluja,
Christus ist erstanden, wie er gesagt hat. Halleluja.*

2. Station

Der auferstandene Christus drückt in sein Leinentuch sein Angesicht.

*V Es rufe zum Herrn die ganze Erde,
A Christus ist erstanden, Halleluja.*

Lesung:

Petrus sah das Leinentuch liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. (Joh 20, 6b-7)

Meditation:

Erwache, der du schläfst! Erstehe von den Toten! Werk meiner Hände. Erstehe, mein Abbild, gemacht von meinem Bild! Erstehe, gehe von hier heraus. Du in mir und ich in dir sind wir in der Tat eine einzige und ungeteilte Natur. Für dich habe ich mich, dein Gott, zu deinem Sohn gemacht. Für dich bin ich, der ich steh oberhalb der Himmel, auf die Erde gekommen und unter die Erde gelagert worden. Für dich Mensch hab ich geteilt die verdorbene Menschheit, aber danach bin ich frei geworden von den Toten. Für dich, der du aus dem Garten des irdischen Paradieses herausgestiegen bist, wurde ich überliefert in einem Garten [...]

Sieh auf mein Angesicht die Bespeiungen, die ich für dich erhalten habe, auf dass ich dich wiederherstellen konnte zu dem, was dein erster Lebenshauch war.

Sieh auf meine beiden Backen die Ohrfeigen, die ich erhalten habe, auf dass ich auf deinem Angesicht die verlorene Schönheit wiederherstellen kann.

Sieh auf meinen Brustkorb die ertragenen Geißelhiebe, auf dass ich deine Schultern von der Last der Sünden befreien kann.

Sieh meine für dich am Holz festgenagelten Hände, der du eine lange Zeit hattest, in der du schlechterweise deine Hand an den Baum der Erkenntnis verlängert hast. (Von einer antiken Homilie zum Karsamstag)

Lasset uns beten:

- Neuer Adam, der du hinabgestiegen bist in das Reich der Toten, um die Seelen der gerechten zu befreien, die seit Anfang der Welt gefangen waren; mach, dass all jene, die Gefangene des Bösen geworden sind, deine Stimme hören und sich erheben zusammen mit dir:

Hab Erbarmen mit uns, Herr.

- Christus, Retter der Welt und Anfang der neuen Schöpfung, richte unser ganzes Leben hin auf dein herrliches Reich, wo du uns zur Rechten deines Vaters erwartest:

Hab Erbarmen mit uns, Herr.

- König der Herrlichkeit, wir erwarten den leuchtenden Tag deiner Offenbarung, wenn wir dein Angesicht schauen werden ohne Schleier und dir ähnlich sein werden:

Hab Erbarmen mit uns, Herr. (Aus dem Stundengebet, italienische Ausgabe)

V O Gott, der du erlöst hast den Menschen und ihn erhebst über den alten Glanz hinaus, aus dem unaussprechlichen Geheimnis deines Erbarmens heraus, schau auf deine Kinder, die geboren mittels der Taufe zu einem neuen Leben geboren wurden, und bewahre immer die Geschenke deiner Gnade. Durch Christus unserm Herrn. (Oration Do 4. Woche Osterzeit, italienische Ausgabe)

A Amen

*Königin des Himmels, freue dich, Halleluja,
Christus ist erstanden, wie er gesagt hat. Halleluja.*

3. Station *Der Auferstandene erscheint seiner Mutter.*

V *Es rufe zum Herrn die ganze Erde,
A Christus ist erstanden, Halleluja.*

Lesung von den 30-tägigen Exerzitien des Hl. Ignatius von Loyola:

Die Auferstehung Christi unseres Herrn: Seine erste Erscheinung

Erstens: Er erschien der Jungfrau Maria. Obgleich dies in der Schrift nicht ausdrücklich gesagt ist, hat es doch als ausgesprochen zu gelten, weil gesagt wird, Er sei so vielen andern erschienen. Denn die Schrift setzt voraus, dass wir Verstand haben, wie geschrieben steht: „Seid auch ihr ohne Einsicht?“ (Ignatius von Loyola, Exerzitien, Nr. 299)

Meditation:

Welche Freude wird Maria im Moment der Auferstehung erlebt haben? Die Jungfrau, welche bis zum Kreuz die von Schmerz erdrückende Last getragen hat, konnte mit der Auferstehung nicht das göttliche Gewicht der Freude und der Herrlichkeit verkennen. Nach der Erhöhung am Kreuz hat das geheimnisvolle Wort der Verkündigung für sie eine neue Bedeutung erhalten: „Der Herr und Gott wird ihm den Thron seines Vaters Davids geben und er wird über das Haus Jakobs in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben“ (Lk 1,32-33)

Der Glaube der Mitglieder der Kirche hat die Sicherheit, dass der auferstandene Christus zuerst seiner Heiligsten Mutter erschien, auch wenn der Glaube Mariens an das Wort des Sohnes so stark war, dass es nicht nötig war, die Auferstehung zu erfahren. Ist nicht zwischen Karfreitag und Ostersonntag der ganze Glaube der Kirche im Herzen Mariens zusammengehalten gewesen? Im Obergemach zu Jerusalem, dem Zentrum der Kirche wird ihr Beitrag noch jener sein: zu sammeln und zu in sich zu überdenken alle Erfordernisse des Glaubens und die Gegenwart des auferstandenen Christus rein und tadellos in den Herzen der Gläubigen zu bewahren, die die einzige wahre Freude der Welt ist. (M.A. Enard, Il Vangelo con Maria, EMP 1972, SS 164-165)

Lasset uns beten:

- Herr der Welt, der du durch die Verdienste deiner Erlösung deine Mutter von jeder Ansteckung der Schuld bewahrt hast, bewahre uns frei von Sünden:

Tritt ein für uns deine Mutter, o Herr!

- Ewiges Wort, welches du an Maria, der weisen Jungfrau gelehrt hast, den besseren Teil zu wählen, hilf uns , immer das Wort des ewigen Lebens zu suchen:

Tritt ein für uns deine Mutter, o Herr!

- Du hast Maria zu Füßen des Kreuzes stark gemacht und hast sie mit Freude am Tag der Auferstehung ausgefüllt, hilf uns bei den Prüfungen des Lebens und stärke uns in der Hoffnung:

Tritt ein für uns deine Mutter, o Herr!

V O Gott, der du in der herrlichen Auferstehung deines Sohnes die Freude der ganzen Welt zurückgeschenkt hast, gewähre uns auf die Fürsprache der Jungfrau Maria uns zu erfreuen an der endlosen Freude des ewigen Lebens. Durch Christus unserm Herrn. (Oration aus Comune der Jungfrau Maria. Osterzeit)

A Amen

*Königin des Himmels, freue dich, Halleluja,
Christus ist erstanden, wie er gesagt hat. Halleluja.*

4. Station

Die Engel verkünden den frommen Frauen die Auferstehung Jesu.

*V Es rufe zum Herrn die ganze Erde,
A Christus ist erstanden, Halleluja.*

Lesung:

Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war; sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht. Während sie ratlos dastanden, traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. Die Frauen erschrakten und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss den Sündern ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen“. (Lk 24,1-7)

Meditation:

„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden“ (Lk 24,5-6). Das erste Element, auf das wir im Rahmen der Osterereignisse stoßen, ist das leere Grab. Es ist an und für sich kein direkter Beweis. Dass der Leichnam Jesu nicht mehr im Grab lag, ließe sich auch anders erklären. Trotzdem war das leere Grab für alle ein entscheidend wichtiges Zeichen, und seine Entdeckung durch die Jünger der erste Schritt zu der Einsicht, dass Christus tatsächlich auferstanden ist, wie das zuerst bei den heiligen Frauen [...] der Fall war, [...] die zum Grabe kamen, um den Leichnam Jesu einzubalsamieren, der am Karfreitagabend, weil der Sabbat anbrach, hastig bestattet worden war. So waren Frauen selbst für die Apostel die ersten Botinnen der Auferstehung Christi.[...] (Katechismus der Katholischen Kirche Nr. 640-641)

Lasset uns beten:

- Christus, Licht, leuchtend in der Finsternis, Prinzip und Quelle des neuen Lebens, wandle unsere Erdentage in ein Geschenk österlicher Freude:

Christus, unser Leben, rette uns!

- Licht und Heil aller Völker, sende deinen Geist über jene, die deine Auferstehung feiern:

Christus, unser Leben, rette uns!

- Jesus, komm zu uns mit deiner unbesiegbaren Kraft, und lass unserem Geist erfahren die unbegrenzte Güte Gottes:

Christus, unser Leben, rette uns!

V Allmächtiger Gott, der du uns die Gnade gegeben hast, die erfreuende Botschaft der Auferstehung zu erkennen, lass uns auferstehen zum neuen Leben durch die Kraft deines Geistes der Liebe. Durch Christus unserm Herrn. (Oration Fr 3. Woche Osterzeit, italienische Ausgabe)

A Amen

*Königin des Himmels, freue dich, Halleluja,
Christus ist erstanden, wie er gesagt hat. Halleluja.*

5. Station
Jesu erscheint der Maria Magdalena.

*V Es rufe zum Herrn die ganze Erde,
A Christus ist erstanden, Halleluja.*

Lesung:

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen. Die Engel sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Man hat meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast. Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich ihm zu und sagte auf hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. (Joh 20,11-12a. 13-16)

Meditation:

Jetzt müssen wir betrachten, wie viel Liebeskraft in Maria Magdalena eingedrungen ist, so dass sie nicht ermüdete vor dem Grab des Herrn. Sie suchte den, den sie nicht gefunden hatte, weinte während der Suche, brennend von lebendiger Liebe für ihn, entflammt von der Sehnsucht, und denkend, dass er entwendet sein könnte. Es geschah aber, dass er sich sehen ließ nur von der Person, die geliebt ist, um ihn zu suchen. Denn die Kraft des guten Werkes liegt in der Ausdauer, wie die Stimme der Wahrheit bestätigt. „Wer bis zum Ende standhaft bleibt, der wird gerettet.“ (Mt 10,22b) Sie suchte also zuerst und fand ihn nicht: Sie harrete suchend aus und ihr war gegeben zu finden. Jesus sagte zu ihr: „Maria“ und sie, mit ihrem Namen ‚Maria‘ gerufen, erkannte den Schöpfer und sagte sofort: „Meister“. Und es war er selbst, der zuerst Maria äußerlich suchte, und jetzt war es auch er, der sie innerlich führte in ihrer Suche. (Gregor der Große, Homilie über die Evangelien, Homilie 25, 1-2.4-5)

Lasset uns beten:

- Herr Jesus, der du dich nach der Auferstehung der Magdalena gezeigt hast, die dich voll Verlangen suchte, lass uns dich suchen mit der inneren Glut, um dein Angesicht zu betrachten:

Komm, o Herr, denn ohne dich sind wir allein!

- Möge der verstehen, der dich sucht und dich loben will, dass du in uns bist und uns für dich erschaffen hast und unser Herz unruhig ist, bis es Ruhe findet in dir:

Komm, o Herr, denn ohne dich sind wir allein!

- Möge Jeder, der dich sucht, dich anruft und zu dir fleht, Vertrauen in dir haben:

Komm, o Herr, denn ohne dich sind wir allein!

V O Vater, der mittels deines einzigen Sohnes den Tod besiegt hast und den Übergang zum ewigen Leben geöffnet hast, gewähre uns, die wir die Auferstehung Jesu feiern, dass wir erneuert in deinem Geist sind, um wiedergeboren zu werden im Licht des auferstandenen Herrn, der mit dir lebt und Herrscht in Ewigkeit. (Oration Ostersonntag, italienische Ausgabe)

A Amen

*Königin des Himmels, freue dich, Halleluja,
Christus ist erstanden, wie er gesagt hat. Halleluja.*

6. Station

Maria Magdalena überbringt den Aposteln die Botschaft der Auferstehung Jesu.

*V Es rufe zum Herrn die ganze Erde,
A Christus ist erstanden, Halleluja.*

Lesung:

Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern, und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. Maria von Magdala ging zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie richtete aus, was er ihr gesagt hatte.

Doch die Apostel hielten das alles für Geschwätz und glaubten ihnen nicht. Petrus aber stand auf und lief zum Grab. Er beugte sich vor, sah aber nur die Leinenbinden (dort liegen). Dann ging er nach Hause, voll Verwunderung über das, was geschehen war. (Joh 20,17-18; Lk 14,11-12)

Meditation:

Auf den spezifischen Gebieten der Evangelisierung und der Katechese muss die besondere Aufgabe der Frau bei der Weitergabe des Glaubens nicht nur in der Familie, sondern auch an verschiedenen Orten, an denen Erziehung geschieht, gefördert werden. [...]

Wenn sie ihre Aufgabe an der Evangelisierung erfüllt, spürt die Frau ein größeres Bedürfnis, evangelisiert zu werden. Mit den erleuchteten „Augen des Herzens“ (vgl. Eph 1,18) kann sie das, was wahrhaft ihrer Personenwürde und Berufung entspricht, erkennen. [...]

Gott, der Schöpfer, hat den Menschen der Frau anvertraut (Gen 2,18) [...], denn sie scheint von der besonderen Erfahrung der Mutterschaft her eine spezifische Sensibilität für den Menschen und für alles, was sein wahres Wohl ausmacht, angefangen vom fundamentalen Wert des Lebens zu besitzen. [...]

Die Teilnahme der Frau mit ihren Gaben am Leben der Kirche und Gesellschaft ist notwendigerweise zu ihrer persönlichen Verwirklichung, auf die man heute mit Recht besteht. Sie ist zugleich ihr origineller Beitrag zur Bereicherung der *communio* der Kirche und der apostolischen Kraft des Volkes Gottes. (Johannes-Paul II, *Christifideles Laici*, Nr. 51)

Lasset uns beten:

- Dass nie in der Kirche die nicht verheirateten Frauen wie die Jungfrauen fehlen möchten, die sich der Anliegen des Herrn annehmen, und heilig seien in ihrem Körper und Geist.

Erhöre uns, Herr!

- Dass die Mütter die ersten Erzieher ihrer Kinder und die ersten Glaubensverkünder in ihrem familiären Umfeld seien:

Erhöre uns, Herr!

- Maria Magdalena möge jede Frau dazu bewegen, wie sie begeisterte Verkünderin des Evangeliums in der Kirche, in der Familie und in der Gesellschaft zu sein:

Erhöre uns, Herr!

V Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, die heilige Maria Magdalena durfte den Auferstandenen sehen und als erste den Jüngern verkünden. Gib auf ihre Fürsprache auch uns den Mut, zu bezeugen, dass Christus lebt, damit wir ihn einst schauen in seiner Herrlichkeit, der in die Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. (Oration vom 22. Juli, Gedenktag der Maria Magdalena, deutsches Messbuch)

A Amen

*Königin des Himmels, freue dich, Halleluja,
Christus ist erstanden, wie er gesagt hat. Halleluja.*

7. Station
Jesus begleitet die zwei Jünger von Emmaus.

*V Es rufe zum Herrn die ganze Erde,
A Christus ist erstanden, Halleluja.*

Lesung:

Am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. Und er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet?

Da sagte er zu ihnen: Begreift ihr denn nicht? Wie schwer fällt es euch, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen?

So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleib doch bei uns; denn es wird bald Abend, der Tag hat sich schon geneigt. Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf, und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr. (Lk 24, 13-15. 17. 25-26. 28-31)

Meditation:

Der Herr gesellt sich als Dritter zu den zwei Jüngern auf dem Weg, und er tadelt den sich verringenden Glauben der zwei Erschreckten und Ängstlichen, um jeden Schatten der Unsicherheit zu beseitigen. Die von ihm erleuchteten Herzen entflammete er mit Glauben, und, während sie zuerst erkaltet waren, werden sie brennend, je mehr der Herr ihnen die Schriften erklärt. Als er ihnen das Brot bricht, öffnet sich den Tischgenossen auch der Blick. Die Göttliche Vorsehung beabsichtigte dies, hat dies mitgeteilt und hat ihnen Augen geöffnet und ihre Herzen erfüllt und so mitgeteilt, dass der Herr wahrhaft auferstanden ist, so wie er wirklich geboren und wahrhaftig gelitten und ganz menschlich gestorben war. (Leo der Große, Discursiones, Diskurs Nr. 24)

Lasset uns beten:

- Für die Bischöfe, dass sie mit Weisheit und Liebe das Kirchenvolk Gottes leiten, erworben im Blut seines Eingeborenen Sohnes:

Segne deine Christen, o Herr

- Für die Christen, verpflichtet in der Verkündigung der Auferstehung des Herrn, dass sie im Gebet wissen zu überwinden die Möglichkeit der Gewohnheit, der Müdigkeit, der Enttäuschung und der Mutlosigkeit:

Segne deine Christen, o Herr

- Dass jeder von uns in der Prüfung zum Herrn sagen möge: „Bleib bei mir am Abend des Geistes“:

Segne deine Christen, o Herr

V: Schenke, o barmherziger Vater, dass wir in jeder Zeit des Lebens die Früchte deiner Auferstehung genießen können, die sich verwirklichen in der Feier deiner Geheimnisse. Durch Christus unsern Herrn. (Oration Do 2. Woche, Osterzeit, italienische Ausgabe)

A: Amen

*Königin des Himmels, freue dich, Halleluja,
Christus ist erstanden, wie er gesagt hat. Halleluja.*

8. Station
Jesus erscheint den Aposteln im Abendmahlsaal.

V *Es rufe zum Herrn die ganze Erde,*
A *Christus ist erstanden, Halleluja.*

Lesung:

Und sie sagten zueinander: Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss? Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück, und sie fanden die Elf und die anderen Jünger versammelt. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Sie erschrakten und hatten große Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen. Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in eurem Herzen solche Zweifel aufkommen? Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst. Fasst mich doch an, und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht. Sie staunten, konnten es aber vor Freude immer noch nicht glauben. Da sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch; er nahm es und aß es vor ihren Augen.

(Lk 24, 33-39. 41-43)

Meditation:

Alles, was in diesen Ostertagen geschah, stellte die Apostel — und ganz besonders Petrus — in den Dienst am Aufbau der neuen Ära, die am Ostermorgen anbrach. Als Zeugen des Auferstandenen bleiben sie die Grundsteine seiner Kirche. [...]

Sie allerdings konnten der Kunde von der Auferstehung nicht ohne weiteres Glauben schenken. Die Evangelien zeigen uns keineswegs eine mystisch hingerissene Gemeinde, sondern Jünger, die niedergeschlagen und erschrocken waren. [...]

Sogar angesichts des auferstandenen Jesus selbst zweifeln die Jünger noch, [...] aber der auferstandene Jesus tritt mit seinen Jüngern in direkte Beziehung: er lässt sich berühren und isst mit ihnen. [...]

Dadurch sollte ihr Glaube geweckt werden. (Katechismus der Katholischen Kirche Nr. 642 - 645)

Lasset uns beten:

- Vater, du hast gewollt, dass die Apostel die ersten Zeugen des auferstandenen Sohnes gewesen wären. Gewähre uns, Zeugen der Auferstehung zu sein:

Erhöre unser Gebet, o Herr.

- Christus, der du den Aposteln die Freude der Auferstehung mitgeteilt hast, stärke uns, Verkünder deines Sieges zu sein:

Erhöre unser Gebet, o Herr.

- Christus, du hast die Fischer von Galiläa in die Apostel deines Reiches berufen, sende Arbeiter in deine Kirche, um das Werk deines Heiles fortzuführen:

Erhöre unser Gebet, o Herr.

V Allmächtiger und barmherziger Gott, führe uns zum Besitz der ewigen Freude, denn die sanftmütige Herde deiner Söhne schließt sich mit Sicherheit dir an, wohin Christus, ihr Hirte vorausgegangen ist. Der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen. (Oration 4. Sonntag der Osterzeit, italienische Ausgabe)

A Amen

[(Oder): Allmächtiger, ewiger Gott, dein Sohn ist der Kirche siegreich vorausgegangen als der gute Hirt. Geleite auch die Herde, für die er sein Leben dahingab, aus aller Not zur ewigen Freude. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus. (Oration 4. Sonntag der Osterzeit, deutsches Messbuch)

A Amen]

Königin des Himmels, freue dich, Halleluja,
Christus ist erstanden, wie er gesagt hat. Halleluja.

9. Station
Jesus zeigt seine Wundmale dem Apostel Thomas.

V *Es rufe zum Herrn die ganze Erde,*
A *Christus ist erstanden, Halleluja.*

Lesung:

Thomas, genannt Didymus (Zwilling), einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht die Male der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in die Male der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder versammelt, und Thomas war dabei. Die Türen waren verschlossen. Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu Thomas: Streck deinen Finger aus - hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. (Joh 20, 24-26b. 27-29)

Meditation:

Dies (Die Begegnung Jesu mit St. Thomas) ereignete sich nicht zufällig, sondern durch göttliche Bestimmung. Die Milde des Herrn hat in wunderbarer Weise handelt, denn dieser Jünger voller Zweifel heilte, während er bei seinem Meister die Wundmale des Körpers Jesu berührten, heilte er in uns die Wunden der Ungläubigkeit. Diese Ungläubigkeit des Thomas hat uns viel mehr genützt in Betracht auf den Glauben als die gläubige Überzeugung der anderen Jünger. Während in der Tat jener zum Glauben zurückgeführt wurde durch Berührung, wird unser Geist im Glauben mit der Überwindung allen Zweifels gefestigt. So ist der Jünger, der gezweifelt und berührt hatte, ein Zeuge der Wahrheit der Auferstehung geworden. Er berührte und rief aus: „Mein Herr und mein Gott“. (Gregor der Große, Homilien über die Evangelien, Homilie 26)

Lasset uns beten:

- Das in den Schwächen des Glaubens jeder von uns sich an Christus als den sicheren und festen Anker unsers Glaubens anlehnt:

Mein Herr und mein Gott!

- Dass die Ungläubigkeit des Thomas, der mit den Augen gesehen hat, den schwachen Glauben von uns, die wir nicht gesehen haben, besiege:

Mein Herr und mein Gott!

- Dass wir aufnehmen die Geheimnisse unsers Glaubens ohne Schwankungen oder Zweifel:

Mein Herr und mein Gott!

V Vater wir bitten, dass wir unsern Herrn und Gott zusammen mit dem Apostel Thomas im Glauben erkennen, und mit unserem Leben das bezeugen, was wir im Glauben bekennen. Durch Christus, unsern Herrn. (Gebet nach der Kommunion vom 3. Juli, italienische Ausgabe)

A Amen

Königin des Himmels, freue dich, Halleluja,
Christus ist erstanden, wie er gesagt hat. Halleluja.

10. Station
Jesus schenkt seinen Frieden den Aposteln.

*V Es rufe zum Herrn die ganze Erde,
A Christus ist erstanden, Halleluja.*

Lesung:

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, dass sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. (Joh 19-21)

Meditation:

Der Friede heißt mit Recht und eigentlich ein "Werk der Gerechtigkeit" (Jes 32,17). Er ist die Frucht der Ordnung, die ihr göttlicher Gründer selbst in die menschliche Gesellschaft eingestiftet hat und die von den Menschen durch stetes Streben nach immer vollkommenerer Gerechtigkeit verwirklicht werden muss. [...] Der Friede ist niemals endgültiger Besitz, sondern immer wieder neu zu erfüllende Aufgabe. Der Friede ist auch die Frucht der Liebe, die über das hinausgeht, was die Gerechtigkeit zu leisten vermag. Der irdische Friede, der seinen Ursprung in der Liebe zum Nächsten hat, ist aber auch Abbild und Wirkung des Friedens, den Christus gebracht hat und der von Gott dem Vater ausgeht. Dieser menschengewordene Sohn, der Friedensfürst, hat nämlich durch sein Kreuz alle Menschen mit Gott versöhnt und die Einheit aller in einem Volk und in einem Leib wiederhergestellt. Er hat den Hass an seinem eigenen Leib getötet. (vgl. Eph 2,16; Kol 1, 20-22) Und durch seine Auferstehung erhöht, hat er den Geist der Liebe in die Herzen der Menschen ausgegossen. (2. Vatikanisches Konzil, Gaudium et Spes, Nr. 78)

Lasset uns beten:

- Jeder von uns möge sich überzeugen lassen, dass der Friede, das wahre Werk der Gerechtigkeit, niemals eine stabile Sache sei, sondern ein Gebäude, das ständig aufgerichtet werden muss:

Herr, schenke deinen Frieden!

- Mögen wir sehen, wie der irdische Frieden von der Liebe zum Nächsten herkommt, so ist er das Bild die Wirkung des Friedens Christi, der hinströmt zum Vater:

Herr, schenke deinen Frieden!

- Für die Jugend, die sich begeistern an der bezaubernden Figur des hl. Franziskus von Assisi, dass sie wie er die Liebe zur Schöpfung und zur Natur leben; dass sie die Einfachheit des Friedens leben und den Geist des Gebetes und der evangelischen Armut:

Herr, schenke deinen Frieden!

V O Gott des Friedens, dich kann keiner verstehen, der Uneinigkeit sät, dich kann keiner aufnehmen, der die Gewalt liebt: schenke dem, der am Frieden baut, dass er aushält in seinem Vorsatz und schenk den Frieden zur Heilung vom Hass dem, der vom Hass gequält wird, denn wir alle finden uns in dir, den wahren Frieden. Durch Christus unserm Herrn. Amen. (Tagesgebet aus der Votivmesse für den Frieden und die Gerechtigkeit, italienische Ausgabe)

A Amen

*Königin des Himmels, freue dich, Halleluja,
Christus ist erstanden, wie er gesagt hat. Halleluja.*

11. Station
Jesus zusammen mit den Aposteln am See Genezareth.

*V Es rufe zum Herrn die ganze Erde,
A Christus ist erstanden, Halleluja.*

Lesung:

Danach offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal. Es war am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise. Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus (Zwillings), Natanaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr nicht etwas zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, und ihr werdet etwas fangen. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See. Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Und obwohl die Fische so viel waren, zerriss das Netz nicht. Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war.
(Joh 21, 1-3a.3c-8a.11b-12)

Meditation:

In den Berichten der Evangelien nennen Menschen, die sich an Jesus wenden, ihn sehr oft „Herr“. [...] Wenn vom Heiligen Geist eingegeben, spricht aus dieser Anrede die Erkenntnis des göttlichen Mysteriums Jesu [vgl. Lk 1,43; 2,11]. In der Begegnung mit dem auferweckten Jesus wird sie zur Anbetung: „Mein Herr und mein Gott!“ (Joh 20,28). „Herr“ erhält dann einen Klang von Liebe und Zuneigung, der in der christlichen Tradition immer mitschwingen wird: „Es ist der Herr!“ (Joh 21,7). Damit sagen sie, dass die Macht, die Ehre und Herrlichkeit, die Gott gebühren, auch Jesus zukommen, weil er „Gott gleich“ ist (Phil 2,6). Der Vater hat diese Herrscherwürde Jesu kundgetan, indem er ihn von den Toten auferweckte und in seine Herrlichkeit erhob. Vom Beginn der christlichen Geschichte an bedeutet die Aussage, dass Jesus Herr über der Welt und der Geschichte ist, auch, dass der Mensch seine personale Freiheit keiner irdischen Gewalt absolut unterwerfen darf, sondern einzig Gott dem Vater und dem Herrn Jesus Christus. (Katechismus der Katholischen Kirche Nr. 448 - 450)

Lasset uns beten:

- Dass wir den Vorübergang des Herrn in unserem alltäglichen Leben erkennen, in den Personen, denen wir begegnen und in allem, was uns zufällt:
Erhöre uns, Herr!

Am Strand des Sees hast du Herr Jesus das Brot und den Fisch für deine Jünger bereitet. Hilf uns, dass keiner unserer Brüder an Hunger leidet, den wir verschuldet haben:
Erhöre uns, Herr!

Dass Jesus immer das flammende Herz unseres Tages sei:
Erhöre uns, Herr!

V Wir bitten dich, allmächtiger Gott, präge und forme unser Leben durch die österlichen Geheimnisse, die wir in diesen Tagen freudig feiern. Heile und schütze uns durch die Macht unseres auferstandenen Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen. (Oration Fr. der 5. Osterwoche, deutsches Messbuch)

A Amen

*Königin des Himmels, freue dich, Halleluja,
Christus ist erstanden, wie er gesagt hat. Halleluja.*

12. Station
Jesus überträgt dem Petrus das Amt des Ersten.

*V Es rufe zum Herrn die ganze Erde,
A Christus ist erstanden, Halleluja.*

Lesung:

Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Lämmer! Zum zweiten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! Zum dritten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal gefragt hatte: Hast du mich lieb? Er gab ihm zu Antwort: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe!

Nach diesen Worten sagte er zu ihm: „Folge mir nach!“ (Joh 21, 15-17, 19b)

Meditation:

Petrus, der erste der Aposteln, der Christus mit brennendem Herzen liebte, hatte die Gnade von Ihm gesagt zu bekommen: „Ich sage dir, Du bist Petrus, der Fels“ (Mt 16,18). Er selbst sagte an Christus gewandt einst: „Du bist der Messias, des Sohn des Lebendigen Gottes.“ (Mt 16,16) Und Christus sagte zu ihm: Auf diesen Felsen werde ich den Glauben bauen, den du bekannt hast. Ich werde meine Kirche auf dein Bekenntnis erbauen: „Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes.“ [...]

Gerechterweise vertraut auch nach der Auferstehung der Herr demselben Petrus den Auftrag, seine Schafe zu leiten. [...] Sei nicht traurig, o Apostel. Antworte einmal, ein zweites Mal, ein drittes Mal. Gib dreimal in der Liebe das Zeugnis, denn die Selbstsicherheit ist dreimal von der Furcht besiegt worden. Es muss dreimal gelöst werden, was du dreimal gebunden hattest. Löse mittels der Liebe, was du aus Furcht gebunden hast. Und so anvertraute der Herr einmal, ein zweites Mal, ein drittes Mal dem Petrus seine Schafe. (St. Augustinus, von den Discursiones, Diskurs 295)

Lasset uns beten:

- Du hast Simon, den Fischer, berufen, Fischer der Menschen zu sein, auf dass nicht beendet werde das Werk des Evangeliums, denn alle Völker seien gerettet:

Stehe deiner Kirche bei, o Herr!

- Du hast dem Apostel Petrus, der dich dreimal verleugnet hatte, vergeben und du hast für ihn gebetet, auf dass sein Glaube sich nicht verringere: nimm von uns allen unsere Schuld:

Stehe deiner Kirche bei, o Herr!

- Nach der Auferstehung hast du die Jünger um Petrus herum versammelt, beschütze unseren Papst NN und forme dein Volk in Einheit und Frieden: (vom Stundengebet, italienische Ausgabe)

Stehe deiner Kirche bei, o Herr!

V Gott, der du in deiner Vorsehung und Weisheit deine Kirche auf den Fels Petri, dem Haupt des Apostelkollegiums gebaut hast, schau auf unseren Papst NN und unterstütze ihn: du hast ihn erwählt als Nachfolger des Petrus, lass ihn für dein Volk Prinzip und sichtbares Fundament der Einheit im Glauben und der Gemeinschaft in der Liebe sein. Durch Christus unseren Herrn. (Tagesgebet aus der Votivmesse für den Papst, italienische Ausgabe)

A Amen

*Königin des Himmels, freue dich, Halleluja,
Christus ist erstanden, wie er gesagt hat. Halleluja.*

13. Station
Jesus beauftragt die Apostel, zu predigen.

V *Es rufe zum Herrn die ganze Erde,*
A *Christus ist erstanden, Halleluja.*

Lesung:

Dann sagte er zu ihnen: Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen! Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet; wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden.

Sie aber zogen aus und predigten überall. Der Herr stand ihnen bei und bekräftigte die Verkündigung durch die Zeichen, die er geschehen ließ. (Mk 16,15-16. 20)

Meditation:

Zur Völkerwelt von Gott gesandt, soll die Kirche "das allumfassende Sakrament des Heils" (Lumen Gentium 48) sein. So müht sie sich gemäß dem innersten Anspruch ihrer eigenen Katholizität und im Gehorsam gegen den Auftrag ihres Stifters (Mk 16,15), das Evangelium allen Menschen zu verkünden.

Die pilgernde Kirche ist ihrem Wesen nach "missionarisch" (d. h. als Gesandte unterwegs), da sie selbst ihren Ursprung aus der Sendung des Sohnes und der Sendung des Heiligen Geistes herleitet gemäß dem Plan Gottes des Vaters. Dieser Plan entspringt der "quellhaften Liebe", dem Liebeswillen Gottes des Vaters. [...]

Der Gesandte tritt in das Leben und die Sendung dessen ein, der "sich selbst entäußert und Knechtsgestalt angenommen hat" (Phil 2,7). So muss der Missionar bereit sein, sein Leben hindurch zu dem an ihn ergangenen Ruf zu stehen, sich selbst und allem, was er bislang als sein angesehen hat, zu entsagen, um allen alles zu werden (1 Kor 9,22). Wenn er den Völkern die frohe Botschaft verkündet, mache er mit Freimut das Geheimnis Christi, an dessen Stelle er steht, kund. (2. Vatikanisches Konzil, Ad Gentes, Nr. 1,2 und 24)

Lasset uns beten:

- Dass Christus, der Herr, immer aus der Vielheit seiner Jünger jene rufe, die er will, um sie in besonderer Weise zu vereinen zu seiner Mission und sie zur Verkündigung sendet, damit sie allen Völkern das Wort Gottes bringen:

Herr, sende Arbeiter in deine Ernte!

- Dass jeder Christ Mitarbeiter an der Mission der Kirche mittels des Gebetes, der Mitarbeit und der finanziellen Hilfe sei:

Herr, sende Arbeiter in deine Ernte!

- Dass die wunderbaren Beispiele des hl. Franz Xavers und der hl. Theresia von Lisieux, den Patronen der Missionen, jedes Mitglied der Kirche wachrütteln zu einem missionarischen Schwung, auf dass das Evangelium jeder Kreatur verkündet werde:

Herr, sende Arbeiter in deine Ernte!

V Es vollzieht sich, Herr, an jedem Ort durch die Verkündigung des Evangeliums das durch das Opfer Christi erworbene Heil, und die vielen von dir angenommenen (Gottes-)Kinder erlangen von ihm, dem Wort der Wahrheit, das neue und allen Menschen versprochene Leben. Durch Christus unseren Herrn. (Tagesgebet Fr. 6. Woche, Osterzeit, wo Christi Himmelfahrt am nachfolgendem Sonntag gefeiert wird, italienische Ausgabe)

A Amen

Königin des Himmels, freue dich, Halleluja,
Christus ist erstanden, wie er gesagt hat. Halleluja.

14. Station

Jesus fährt zum Himmelauf und sendet den Heiligen Geist.

*V Es rufe zum Herrn die ganze Erde,
A Christus ist erstanden, Halleluja.*

Lesung:

Und ich werde die Gabe, die mein Vater verheißen hat, zu euch herabsenden. Bleibt in der Stadt, bis ihr mit der Kraft aus der Höhe erfüllt werdet. Dann führte er sie hinaus in die Nähe von Betanien. Dort erhob er seine Hände und segnete sie. Und während er sie segnete, verließ er sie und wurde zum Himmel emporgehoben; Sie aber fielen vor ihm nieder. Dann kehrten sie in großer Freude nach Jerusalem zurück. Nach diesen Worten sagte er zu ihm: „Folge mir nach!“

Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherkommt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. (Lk24, 49-52; Apg 2,1-4a)

Meditation:

Dass dieser nach der Himmelfahrt des Herrn auf die Jünger am Pfingstfest herabgestiegen sei (Apg 2,3) und allen Völkern den Eintritt zum Leben eröffnete und das Neue Testament erschloss, berichtet Lukas. Deshalb lobpriesen sie auch in dem Zusammenwehen aller Sprachen Gott, indem der Geist die auseinanderwohnenden Stämme zur Einheit zurückführte und die Erstlinge aller Völker dem Vater darbot. Deshalb versprach der Herr auch, den Tröster zu senden (Joh 16,7), der uns an Gott anpassen sollte. Wie nämlich aus dem trockenen Weizen ein Teig nicht werden kann ohne Feuchtigkeit, noch ein Brot, so konnten wir viele nicht eins werden in Christo Jesu ohne das Wasser, das vom Himmel kommt. Und wie die trockene Erde, wenn sie keine Feuchtigkeit empfängt, auch keine Frucht bringt, so würden auch wir, die wir von Haus aus trockenes Holz sind, niemals das Leben ohne den „Gnadenregen“ (Ps 67,10) von oben als Frucht bringen. Denn unsere Leiber haben durch jenes Bad, das zur Unvergänglichkeit dient, die Einheit empfangen, unsere Seelen aber durch den Geist. Daher ist auch beides nötig, da beides hinführt zum Leben in Gott. (Hl. Irenäus von Lyon, Gegen die Häresie, Buch 3, Kap 17, 2; Lesung im Stundenbuch zur Nokturn am Pfingstfest)

Lasset uns beten:

- Herr, in der Himmelfahrt hast du unsere zerbrechliche Menschheit in den Himmel aufgenommen. Wohne jedoch bis heute mit deinem Herzen unter uns:

Bleibe bei uns, o Herr!

Du hast vom Himmel über Maria und die Apostel den Hl. Geist ausgegossen. Sende deinen Geist, um die ganze Menschheit zu erneuern:

Bleibe bei uns, o Herr!

Durch die Taufe rufst du uns, teilzunehmen an dem einen Leib in dem einen Geist. Erneure deine Kirche, dass die Gläubigen sich zu nur einem Herz und einer Seele formen lassen:

Bleibe bei uns, o Herr!

V Der Beistand, welcher von dir kommt, erleuchte o Herr unseren Geist, und wie dein Sohn bei der Himmelfahrt versprochen hat, führe er uns in die volle Erkenntnis der Wahrheit. Durch Christus, unserem Herrn. (Tagesgebet aus der Votivmesse zum Heiligen Geist, italienische Ausgabe)

A Amen

*Königin des Himmels, freue dich, Halleluja,
Christus ist erstanden, wie er gesagt hat. Halleluja.*

Schluss

V Wir glauben fest und hoffen zuversichtlich: Wie Christus wirklich von den Toten auferstanden ist und für immer lebt, so werden die Gerechten nach ihrem Tod für immer mit dem auferstandenen Christus leben und er wird sie am Letzten Tag auferwecken. Wie seine, so wird auch unsere Auferweckung das Werk der heiligsten Dreifaltigkeit sein. „Wenn der Geist dessen in euch wohnt, der Jesus von den Toten auferweckt hat, dann wird er, der Christus Jesus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen, durch seinen Geist, der in euch wohnt“ (Röm 8,11) [...]

Jesus bindet den Glauben an die Auferstehung an seine Person: „Ich bin die Auferstehung und das Leben“ (Joh 11,25). Jesus selbst wird am Letzten Tag jene auferwecken, die an ihn geglaubt, die seinen Leib gegessen und sein Blut getrunken haben (Joh 6,54).[...]

[...]Wir werden gleich ihm, mit ihm und durch ihn auferstehen. (Katechismus der Katholischen Kirche Nr. 989, 994-995)

V Kraft dieser Worte legen wir jetzt unser Taufversprechen ab, mit der Form des Glaubensbekenntnisses:

A Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage
auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden
und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische (evangelisch: *christliche*) Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

V Die Auferstehung Jesu treibe uns an, auf die Auferstehung des Menschen hinzuarbeiten und dass jeder Mensch das tägliche Brot habe. Dazu ist das Geschenk des auferstandenen Christus sein Heiliger Geist. Dieser ist es, der jene brüderliche Gemeinschaft formt, in der alle zusammen ausrufen können:

A Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein ...

V Und jetzt geben wir uns ein Zeichen des Friedens. (*wie Friedensgruß bei der Eucharistiefeier*)

Wenn ein Priester da ist:

P Der Herr sei mit euch.

A Und mit deinem Geiste.

P Es segne euch der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen

Wenn kein Priester da ist:

V Der Herr segne uns, der bewahre uns vor Unheil, und führe uns zum ewigen Leben.

A Amen

V Lasst uns hingehen und der Welt die Freude des Auferstandenen Christus bringen, Halleluja, halleluja

A Dank sei Gott dem Herrn, Halleluja, halleluja

Die Texte aus dem deutschen Messbuch,
die Tagesgebete:

1. Station: Allmächtiger Gott, du hast uns in den österlichen Sakramenten das Unterpand der kommenden Herrlichkeit gegeben. Hilf uns, den Sieg des Auferstandenen zu verkünden und lass die Fülle seiner Herrlichkeit an uns offenbar werden, wenn er wiederkommt. Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. (Oration Di 2. Woche Osterzeit)
2. Station: Gott und Vater, du erneuerst den Menschen und schenkst ihm eine größere Würde, als er sie im Anfang besaß. Blicke auf das Werk deiner Liebe, segne alle, die im Sakrament der Taufe das neue Leben empfangen haben und erhalte sie in deiner Gnade. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. (Oration Do 4. Woche Osterzeit)
3. Station: Allmächtiger Gott, durch die Auferstehung deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, hast du die Welt mit Jubel erfüllt. Lass uns durch seine jungfräuliche Mutter Maria zur unvergänglichen Osterfreude gelangen. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. (Oration aus der Kommune der Jungfrau Maria zur Osterzeit)
4. Station: Allmächtiger Gott, wir glauben und bekennen, dass unser Herr Jesus Christus für uns gestorben und auferstanden ist. Erwecke auch uns durch die Kraft des Heiligen Geistes zum neuen Leben. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. (Oration Fr 3. Woche Osterzeit)
5. Station: Allmächtiger Gott, du hast durch deinen Sohn den Tod besiegt und uns den Zugang zum ewigen Leben erschlossen. Darum gehen wir in Freude das Fest seiner Auferstehung. Schaffe uns neu durch deinen Geist, damit auch wir auferstehen und im Licht des Lebens wandeln. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. (Oration Ostersonntag)
6. Station: *siehe dort!*
7. Station: Barmherziger Gott, gib, dass die Gnade, die wir in der Feier der österlichen Geheimnisse empfangen haben, durch alle Tage unseres Lebens fruchtbar bleibt. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. (Oration Do 2. Woche Osterzeit)
8. Station: *siehe dort!*
9. Station: (Schlussgebet [nach der Kommunion]) Barmherziger Gott, gib uns auf die Fürbitte des heiligen Thomas die Gnade, an Christus zu glauben, ohne dass wir ihn sehen, und ihn allezeit mit Wort und Tat als unseren Herrn und Gott bekennen, der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. (Schlussgebet vom 3. Juli)
10. Station: Allherrschender Gott, du bist der Friede selbst; ein streitsüchtiges Herz versteht dich nicht, ein gewalttätiger Sinn kann dich nicht fassen. Gib, dass alle in Eintracht leben, um Frieden verharren und alle, die entzweit sind, sich wieder versöhnen. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. (Messe für besondere Anliegen, Um Frieden und Gerechtigkeit, B zweites Tagesgebet)
11. Station: *siehe dort!*
12. Station: Gott, in deiner Vorsehung hast du den heiligen Petrus zum Vorsteher der Apostel bestimmt und auf ihn deine Kirche gegründet. Schütze und segne deinen Diener, unseren Papst N, den du zu seinem Nachfolger berufen hast. Gib, dass er in deinem Volk der sichtbare Grundstein ist für die Einheit des Glaubens und der brüderlichen Liebe. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. (Messe für besondere Anliegen: Für den Papst)
13. Station: Allmächtiger, Gott, dein Sohn hat sich für uns geheiligt und auch uns die Heiligung zugesagt. Erfülle diese Verheißung durch die Predigt des Evangeliums, damit deine Kinder auf der ganzen Erde die Heiligkeit erlangen, die uns Christus, der treue und wahrhaftige Zeuge verheißen hat. Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. (Tagesgebet Fr. 6. Woche, Osterzeit, wenn Christi Himmelfahrt am nachfolgenden Sonntag gefeiert wird)
14. Station: Allmächtiger ewiger Gott, der Heilige Geist, der von dir ausgeht, erleuchte unser Herz und unseren Sinn. Er führe uns in die volle Wahrheit ein, wie dein Sohn verheißen hat, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. (Tagesgebet aus der Votivmesse zum Heiligen Geist B)